

Persönliche PDF-Datei für De Canha B.

Mit den besten Grüßen von Thieme

www.thieme.de

Die blühende Zukunft der
Homöopathie in Südafrika:
eine Reise des Wachstums
und der Innovation

Allgemeine Homöopathische Zeitung

2026

22–31

10.1055/a-2772-8802

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen oder zur Verwendung auf der privaten Homepage der Autorin/des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Copyright & Ownership
© 2026. Thieme. All rights reserved.
Die Zeitschrift *Allgemeine Homöopathische Zeitung* ist Eigentum von Thieme.
Georg Thieme Verlag KG,
Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany
ISSN 1438-2563

Die blühende Zukunft der Homöopathie in Südafrika: eine Reise des Wachstums und der Innovation

Bianca De Canha

ZUSAMMENFASSUNG

Die Homöopathie ist in Südafrika ein gesetzlich anerkannter Beruf, dessen Praktiker beim Allied Health Professions Council of South Africa registriert sind. Trotz dieser Anerkennung ist die Integration in das öffentliche Gesundheitssystem noch nicht realisiert. In den Jahren 2024 und 2025 hat die Homeopathic Association of South Africa eine zentrale Rolle bei der Förderung der Rechtsvertretung, der beruflichen Bildung, des öffentlichen Engagements und der internationalen Zusammenarbeit gespielt. Diese Bemühungen haben den beruflichen Zusammenhalt gestärkt, die Sichtbarkeit erhöht und die Glaubwürdigkeit innerhalb der gesamten Gesundheitslandschaft verbessert. Die erzielten Fortschritte spiegeln das anhaltende Engagement der Organisation und die kollektive Ausrichtung wider und tragen dazu bei, die Homöopathie als vertrauenswürdigen und wirksamen Bestandteil des südafrikanischen Gesundheitssystems zu positionieren.

Schlüsselwörter

Homöopathie, berufliche Anerkennung, Rechtsbeistand, Integration in das Gesundheitswesen, Südafrika

SUMMARY

Homeopathy is a legally recognised profession in South Africa, with practitioners registered under the Allied Health Professions Council of South Africa. Despite this recognition, integration into the public healthcare system remains unrealised. Over 2024 and 2025, the Homeopathic Association of South Africa has played a pivotal role in advancing legal advocacy, professional education, public engagement, and international collaboration. These efforts have strengthened professional cohesion, increased visibility, and enhanced credibility within the broader healthcare landscape. The progress achieved reflects sustained organisational commitment and collective alignment, contributing to the ongoing positioning of homeopathy as a trusted and effective component of South Africa's healthcare system.

Keywords

homeopathy, professional recognition, legal advocacy, healthcare integration, South Africa

Interessenvertretung und öffentliches Engagement

Interessenvertretung ist ein Eckpfeiler der Mission der Homeopathic Association of South Africa (HSA). Im Jahr 2024 gipfelte unsere legislative Öffentlichkeitsarbeit in einer landesweiten Kampagne, bei der über 200 öffentliche Stellungnahmen zur Unterstützung der Rolle der Homöopathie im öffentlichen Gesundheitswesen gesammelt wurden – darunter mehrere von renommierten internationalen Verbänden wie der Liga Medicorum Homeopathica Internationalis (LMHI) sowie aus Brasilien, Russland und Indien. Diese internationale Befürwortung war ein Beweis für unser wachsendes globales Netzwerk und unsere Fähigkeit, grenzüberschreitende Unterstützung zu mobilisieren.

Unser Führungsteam (► **Abb. 1**) stand in ständigem Kontakt mit wichtigen Entscheidungsträgern im Gesundheitsministerium, darunter dem Gesundheitsminister und Mitgliedern des Exekutivrats (MEC) für Gesundheit und Wohlbefinden in mehreren Provinzen. Diese Treffen boten nicht nur die Gelegenheit, unsere politischen Vorschläge vorzustellen, sondern auch die Homöopathie als Instrument für die nationale Gesundheitsreform zu positionieren – insbesondere angesichts der Bestrebungen Südafrikas hin zu

einer universellen Gesundheitsversorgung (UHC) und einer nationalen Krankenversicherung (NHI).

Ein wichtiges Thema bei diesen Gesprächen war die Forderung der Weltgesundheitsorganisation nach einer „Aufgabenverlagerung“ – einer strategischen Umverteilung der Zuständigkeiten im Gesundheitswesen auf ausgebildete Fachkräfte wie Homöopathen, um dem Personalmangel und den begrenzten Ressourcen entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang hat die HSA gezeigt, dass Homöopathen bereit sind, erweiterte Aufgaben in der primären Gesundheitsversorgung zu übernehmen.

Diese Bemühungen fanden in mehreren Medienberichten Widerhall. TV BRICS (22. Juni 2024) berichtete über die Bemühungen der HSA, die Homöopathie in das südafrikanische System der primären Gesundheitsversorgung zu integrieren. Primedia + (25. Juni 2024) hob den Wert der Einbeziehung komplementärer und traditioneller Medizin zur Erreichung der NHI-Ziele hervor. Die HSA spielte in diesen Berichten eine zentrale Rolle und betonte, wie ein pluralistisches, integriertes Versorgungsmodell den Zugang verbessern und die Ergebnisse in allen Gemeinden optimieren kann.



► **Abb. 1** Der nationale Vorstand der HSA 2024/2025.

Ausbildung und Unterstützung von Studierenden

In der Erkenntnis, dass die Zukunft der Homöopathie in der nächsten Generation liegt, hat die HSA die Einbindung von Studierenden und die berufliche Weiterbildung zu einer ihrer obersten Prioritäten gemacht. Jedes Jahr nahm die HSA aktiv an Orientierungsprogrammen für Studierende sowohl an der Durban University of Technology (DUT) als auch an der University of Johannesburg (UJ) teil. Diese Initiativen bieten den Studierenden sowohl einen herzlichen Empfang in den Beruf als auch eine frühzeitige Einführung in die berufliche Interessenvertretung, ethische Praxis und Führungswege innerhalb der homöopathischen Gemeinschaft.

Diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Kluft zwischen Wissenschaft und Beruf zu überbrücken und sicherzustellen, dass sich die Studierenden nicht nur als zukünftige Praktiker sehen, sondern auch als aktive Mitwirkende am Wachstum, an der Steuerung und der Glaubwürdigkeit der Homöopathie in Südafrika und darüber hinaus. Durch die Förderung eines frühen Engagements bildet die HSA eine Generation von Fachleuten aus, die informiert, vernetzt und bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Seit 2024 hat sich die HSA auch einer speziellen Spendenaktion verschrieben, um den Stipendienfonds zu vergrößern

und seine Wirkung zu steigern. Dank großzügiger Spenden von Praktikern, der Industrie, Unterstützern und Partnern aus der Gemeinde konnte der Verband 2024 erfolgreich 132 000 Rand und im Jahr 2025 100 000 Rand sammeln. Diese Mittel haben bereits zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensumstände angehender Homöopathen geführt: Im letzten Jahr erhielten 5 Studenten finanzielle Unterstützung, während in diesem Jahr 4 Studenten bei der Fortsetzung ihres Studiums unterstützt wurden.

Ausweitung der Rolle der Homöopathie im öffentlichen Gesundheitswesen

Eine der ermutigendsten Entwicklungen der letzten Jahre ist die zunehmende Anerkennung der Homöopathie als bedeutender Beitrag zur öffentlichen Gesundheit. Durch konsequente und gut recherchierte Lobbyarbeit hat die HSA einen konstruktiven Dialog mit dem Gesundheitsministerium der Provinz Westkap initiiert, insbesondere über die Integration der Komplementärmedizin in die Gesundheitsstrukturen der Provinz und des Landes. Im Mittelpunkt dieser Gespräche steht vor allem die Rolle der Homöopathie im Rahmen der UHC, bei der Erschwinglichkeit, Zugänglichkeit und kulturelle Relevanz wesentliche Säulen sind.

Eine zentrale Botschaft dieser Gespräche war, dass die Homöopathie auf natürliche Weise mit den Grundsätzen der Gesundheitsgerechtigkeit und Kosteneffizienz im Einklang steht und einen personenzentrierten Ansatz bietet, der die überlasteten öffentlichen Gesundheitssysteme entlasten kann. Diese Botschaft erlangte nationale Aufmerksamkeit, als Eyewitness News (EWN) am 10. Juni 2024 einen Artikel mit dem Titel „Wie Homöopathie unser angeschlagenes Gesundheitssystem heilen kann“ veröffentlichte, in dem die Integrationsstrategie der HSA auf Bezirksebene als skalierbare, innovative Antwort auf Personalmangel und infrastrukturelle Einschränkungen gelobt wurde.

Weitere Unterstützung kam am 30. Juli 2024 von Health-E-News, das das ungenutzte Potenzial der Homöopathie bei der Deckung der Bedürfnisse unterversorgter und ländlicher Gemeinden hervorhob, insbesondere wenn sie durch geeignete Regulierungsreformen unterstützt wird. Der Artikel wies darauf hin, dass ein verbesserter Zugang zu homöopathischen Arzneimitteln ebenso wünschenswert wie entscheidend ist, wenn die Homöopathie als wirklich zugängliche Option im Gesundheitswesen funktionieren soll.

Parallel dazu arbeitet die HSA weiterhin aktiv mit der südafrikanischen Gesundheitsbehörde (SAHPRA) und dem nationalen Gesundheitsministerium zusammen, um Hindernisse zu beseitigen, die Praktikern den Zugang zu sicheren, wirksamen und erschwinglichen Arzneimitteln verwehren. Diese laufende Kampagne für den Zugang zu Arzneimitteln wurde sowohl in *IOL* (14. Juni 2024) als auch in *The Africa* (15. Juni 2024) prominent vorgestellt. Diese Artikel beleuchteten die Forderung der HSA nach einer zuverlässigeren Lieferkette, erschwinglichen Preisstrukturen und einem politischen Umfeld, das es Ärzten ermöglicht, allen Südafrikanern unabhängig von ihrem Wohnort oder Einkommen eine hochwertige Versorgung zu bieten.

Diese mehrschichtige Interessenvertretung, die regulatorische, klinische und politische Dimensionen umfasst, spiegelt die langfristige Vision der HSA wider: ein Gesundheitssystem, in dem die Homöopathie nicht nur als ergänzende Therapie, sondern als zentrale Kraft für die Verwirklichung einer gerechten, gemeindebasierten Gesundheitsversorgung für alle anerkannt wird.

Das Khula Natural Health Centre: Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Das Khula Natural Health Centre (KNHC) ist nach wie vor eine der beeindruckendsten Erfolgsgeschichten der HSA und ein leuchtendes Beispiel dafür, was eine gemeinschaftsbasierte Gesundheitsversorgung in Zusammenarbeit erreichen kann (► Abb. 2). Das in der Gemeinde Mtubatuba in KwaZulu-Natal gelegene Khula hat sich von einer



► **Abb. 2** Taxis aus benachbarten Dörfern transportieren Patienten aus bis zu 300 km Entfernung: Das Khula Natural Health Centre ist zu einem Leuchtturm der Gesundheitsversorgung für die Bewohner des Dorfes Khula und darüber hinaus geworden.

bescheidenen Teilzeitiinitiative zu einer voll funktionsfähigen Einrichtung der primären Gesundheitsversorgung entwickelt, die Tausenden von Menschen in ländlichen Gemeinden eine ganzheitliche, homöopathisch orientierte Versorgung bietet.

Seit seiner Gründung im Jahr 2017 hat das Zentrum – dank der visionären Unterstützung der Khula Foundation in der Schweiz – über 55 000 Patientenbesuche verzeichnet, was sowohl seine Reichweite als auch seinen guten Ruf unterstreicht. Diese Dienstleistungen sind leicht zugänglich, kultursensibel und tief in das lokale Leben integriert. Sie werden mit Empathie und Würde erbracht. Eine Wirkungsanalyse aus dem Jahr 2021 bestätigte, was die Gemeindemitglieder seit Langem aus erster Hand erfahren hatten: eine hohe Patientenzufriedenheit, bedeutende Verbesserungen der Gesundheitsergebnisse und ein zunehmendes Gefühl der Selbstbestimmung der Patienten bei der Verwaltung ihrer eigenen Gesundheit.

Die Wirkung von Khula geht jedoch über die klinische Versorgung hinaus. Das Zentrum ist zu einem Katalysator für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung geworden. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Ausbildung lokaler Assistenten und die Förderung von Führungsqualitäten unter den Gemeindemitgliedern hat Khula sowohl die Gesundheit des Einzelnen gestärkt als auch die Widerstandsfähigkeit der

Gemeinde, der es dient. Gesundheitsaufklärungsinitiativen, die über das Zentrum durchgeführt werden, haben weiter zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz beigetragen und Einzelpersonen und Familien mit dem Wissen ausgestattet, um Krankheiten vorzubeugen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Dieser Erfolg an der Basis hat die Aufmerksamkeit nationaler und internationaler Beobachter auf sich gezogen, darunter Geldgeber, Gesundheitsfachleute und politische Entscheidungsträger im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Khula wird zunehmend als reproduzierbares Modell anerkannt – eines, das angepasst werden könnte, um anderen unterversorgten und ländlichen Gemeinden in Südafrika und darüber hinaus zu dienen. Sein Ansatz zeigt, dass nachhaltige Lösungen im Gesundheitswesen keine Hightech-Infrastruktur erfordern, sondern vielmehr eine bodenständige, menschenorientierte Philosophie, die die besonderen Bedürfnisse und kulturellen Werte der versorgten Gemeinden respektiert.

Mit Blick auf die Zukunft bleibt das Khula Natural Health Centre ein Vorzeigemodell dafür, was möglich ist, wenn Vision, Partnerschaft und lokale Eigenverantwortung im Dienste einer integrativen, patientenorientierten Versorgung zusammenkommen.

Mit Dankbarkeit gegenüber den Sponsoren des Khula Natural Health Centre

Der Erfolg des Khula Natural Health Centre wäre ohne die unerschütterliche Großzügigkeit seiner Sponsoren nicht möglich. Ihre Beiträge gehen weit über Medikamente, Ausrüstung oder operative Unterstützung hinaus – sie sind eine Investition in die Menschenwürde, Gerechtigkeit und die Zukunft des Gesundheitswesens in Südafrika.

Durch diese Unterstützung ist Khula in der Lage, lebenswichtige Versorgung in einige der ärmsten und bedürftigsten Gemeinden zu bringen, in denen der Zugang zu Gesundheitsversorgung oft eine Frage des Überlebens ist. Die Auswirkungen gehen jedoch über das Unmittelbare hinaus. Khula ist heute ein funktionierendes Pilotprojekt – ein Modell, das in einem aktiven Dialog mit der Regierung geteilt wird – und zeigt, wie integrative, in der Gemeinschaft verwurzelte homöopathische Versorgung skaliert werden kann, um nationale Gesundheitsprioritäten anzugehen.

Auf diese Weise prägen die Sponsoren von Khula die Entwicklung der Homöopathie in Südafrika. Ihre Beiträge heilen nicht nur einzelne Menschen, sondern verändern auch Systeme, beeinflussen die Politik und schaffen ein Vermächtnis, das künftige Generationen stärken wird. Jede Beratung, jeder Patientenbesuch und jedes bei Khula wiederhergestellte Leben ist ein lebendiger Beweis für ihre Vision und ihr Engagement.

Die HSA dankt der Familie Oppenheimer und der Oppenheimer Generations Research and Conservation Founda-

tion, der homöopathischen Industrie (CoMed, Fusion, W. Last), BUCO Buildware and Hardware, der Balwin Property Foundation NPC, Nando's, der Van Kesteren Foundation, Schweiz; der Natural Health Swiss Foundation, Schweiz; dem V.J. Kara Trust, Südafrika; Robert & Anja Erni Faul, Schweiz; Unfolding Light, Basel, Schweiz; Mtuba Mall, Mtubatuba, Südafrika; der Dr. B.K. Bose Stiftung, Zug, Schweiz; dem Levien Trust, Südafrika; allen privaten Spendern in der Schweiz und Südafrika; verschiedenen Nutrazeutika-Unternehmen und der Henry Klopp Foundation.

Dank ihres Engagements hat Khula bereits über 57 852 Patientenbesuche verzeichnet (Stand: 12. September 2025) und damit den konkreten Beweis erbracht, dass die Homöopathie das überlastete Gesundheitssystem entlasten, den Zugang in ländlichen Gebieten verbessern und messbare Ergebnisse in großem Maßstab erzielen kann.

Dies ist nicht nur Sponsoring – es ist eine Arbeit, die eine Nation prägt. Indem sie Khula zum Erfolg verhelfen, tragen diese Partner dazu bei, einen neuen Kurs für das Gesundheitswesen in Südafrika einzuschlagen, in dem die Homöopathie nicht am Rande, sondern im Mittelpunkt eines integrativeren und nachhaltigeren Gesundheitssystems steht. Ihr Vermächtnis wird sowohl in den heute geheilten Leben als auch in der nachhaltigen Transformation des Gesundheitswesens für kommende Generationen in Erinnerung bleiben.

Von der Vision zur Bestätigung: Delegation des Gesundheitsministeriums von Sedibeng besucht Khula

Ein entscheidender Meilenstein in der Entwicklung des Khula Natural Health Centre war im März 2025, als eine hochrangige Delegation des Sedibeng District Health unter der Leitung von Dr. Gauhelo Molefe, Leiter der Familienmedizin, das Zentrum besuchte, um sich ein Bild von seinem Versorgungsmodell in der Praxis zu machen. Der Besuch, der von der HSA organisiert wurde, diente als Live-Demonstration der transformativen Wirkung der Klinik und ihrer Ausrichtung auf übergeordnete Prioritäten im Bereich der öffentlichen Gesundheit.

Während des Besuchs beschäftigte sich die Delegation direkt mit dem gesamten Ökosystem der Aktivitäten von Khula – sie interagierte mit Patienten, Ärzten, Praktikanten, Übersetzern und sogar Stammesführern, darunter auch dem Induna der lokalen Gemeinschaft. Diese Interaktionen vermittelten einen Eindruck davon, wie das Zentrum klinische Versorgung, Beteiligung der Gemeinschaft und kulturellen Respekt in ein einheitliches Modell ganzheitlicher Dienstleistungen integrierte.

Dr. Molefe beschrieb die Arbeit des Zentrums als „bemerkenswert“ und lobte die Qualität der Versorgung sowie deren Reproduzierbarkeit, Kosteneffizienz und Übereinstim-

mung mit den Grundsätzen der primären Gesundheitsversorgung. Ihr Lob unterstrich, was viele bereits glaubten: Khula ist mehr als eine Klinik – es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Gesundheitsversorgung inklusiv, dezentralisiert und von der Gemeinschaft getragen sein kann.

Der Besuch war eine wichtige Bestätigung des Modells von Khula durch die Gesundheitsbehörden der Provinz. Er öffnete auch die Tür für eine formelle Zusammenarbeit und legte den Grundstein für Pilotprojekte auf Bezirksebene, mit denen die Homöopathie auf strukturierte und messbare Weise in den öffentlichen Sektor eingeführt werden soll. Diese zukünftigen Pilotprojekte zielen darauf ab, die Integration homöopathischer Dienstleistungen in die primäre Gesundheitsversorgung zu evaluieren, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung des Zugangs, der Senkung der Kosten und der Steigerung der Patientenzufriedenheit in unterversorgten Gemeinden liegt.

Dieser Moment der Anerkennung markierte einen Wendepunkt für den Berufsstand, indem er die Lücke zwischen Basisinnovation und formeller Einbindung in das Gesundheitssystem überbrückte – und erneut bekräftigte, dass die Zukunft der Gesundheitsversorgung kooperativ, lokal relevant und patientenorientiert sein muss.

Eine wegweisende Zusammenarbeit: Growing Gauteng Together Meeting

Der Anerkennung des Khula Natural Health Centre durch die Gesundheitsbehörden im Jahr 2025 ging ein entscheidendes Ereignis voraus: der Growing-Gauteng-Together-2030-Gipfel, der am 6. November 2024 in Sebokeng, einer Township in der südafrikanischen Provinz Gauteng, stattfand. Der Gipfel wurde gemeinsam vom Royal Council of Makgolokwe-a-Mafeheng, einem traditionellen Führungsgremium, ausgerichtet und brachte eine vielfältige Gruppe von Interessengruppen zusammen, darunter die HSA, traditionelle Heilpraktiker (THPs), regionale Gesundheitsbeamte und Führungskräfte des Sebokeng-Krankenhauses, einer der wichtigsten öffentlichen Gesundheitseinrichtungen der Provinz.

Die Zusammenkunft fand mit dem Segen Seiner Königlichen Hoheit Kgosi Kgolo Lehasa II., einem angesehenen traditionellen König, statt und konzentrierte sich auf ein ehrgeiziges, aber dennoch fundiertes Ziel: die Integration von Homöopathie und traditioneller afrikanischer Medizin in die Gesundheitsstrategie der Provinz Gauteng im Einklang mit der Sedibeng Vision 2030 – einem langfristigen Plan zur Verbesserung der Gesundheits- und Entwicklungsergebnisse in der Region.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand ein gemeinsames Anliegen: Wie kann die Gesundheitsversorgung kulturell relevanter, zugänglicher und kostengünstiger gestaltet werden, insbesondere in unterversorgten Gemeinden, in

denen die konventionellen medizinischen Systeme oft nicht ausreichen? Sowohl die Homöopathie als auch die traditionelle Medizin wurden als Formen der Versorgung anerkannt, die tief im Gemeinschaftsleben verwurzelt und gut positioniert sind, um patientenorientierte, präventive und erschwingliche Gesundheitslösungen anzubieten.

Während der Veranstaltung präsentierte Dr. Bianca De Canha als Vertreterin der HSA eine überzeugende Kostenanalyse, aus der hervorgeht, dass homöopathische Konsultationen und Behandlungen zu einem Bruchteil der Kosten pro Patient im Vergleich zu staatlichen medizinischen Dienstleistungen angeboten werden können – ohne Abstriche bei der Qualität oder den Ergebnissen. Dieser datengestützte Ansatz fand großen Anklang bei politischen Entscheidungsträgern und Gesundheitsverantwortlichen, die nach innovativen Lösungen für knappe öffentliche Ressourcen suchen.

Das Treffen (► **Abb. 3**) endete mit einem gemeinsamen Aufruf zum Handeln. Die Delegierten einigten sich darauf, die Ausarbeitung einer formellen Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) voranzutreiben, um die Partnerschaft zwischen homöopathischen und traditionellen Gesundheitssystemen zu regeln und gemeinsam Integrationsstrategien zu entwickeln, die innerhalb der bestehenden Gesundheitsstrukturen der Bezirke umgesetzt werden können. Außerdem wurde vereinbart, Pilotprojekte für kooperative Versorgungsmodelle zu starten, beginnend in der Region Sedibeng, um diese integrativen Ansätze in der öffentlichen Gesundheitsversorgung in der Praxis zu erproben.

Dieses wegweisende Treffen stärkte die Verbindungen zwischen modernen und traditionellen Heilungssystemen und markierte einen bedeutenden Schritt hin zu einem integrativeren, pluralistischeren und kulturell abgestimmten Modell der öffentlichen Gesundheit – einem Modell, das weit über die Grenzen Südafrikas hinaus wertvolle Erkenntnisse liefern könnte.

Die Chatsworth Sai Homöopathische Klinik: ein von der Gemeinschaft getragenes Vermächtnis

Die Chatsworth Sai Homeopathic Clinic (► **Abb. 4**) liegt im Herzen einer der größten indischen Gemeinden Südafrikas und ist ein wegweisendes Modell des Vertrauens, der Heilung und der kulturellen Kontinuität. Die Klinik wurde in einer Gemeinde gegründet, in der traditionelle und integrative Medizin einen hohen Stellenwert haben, und hat sich einen angesehenen Platz als Anbieter von zugänglicher, ganzheitlicher Versorgung erworben, die sowohl Tradition als auch Innovation respektiert.

Unter der mitfühlenden Leitung von Dr. Dean Naidoo, einer angesehenen Persönlichkeit auf dem Gebiet der Ho-



► **Abb. 3** Wichtige Kooperationspartner der Initiative „Growing Gauteng Together“. Vordere Reihe von links nach rechts: Dr. Bianca De Canha, Präsidentin der HSA, Dr. Hlopho, Praktiker für traditionelle afrikanische Medizin, (König) Kgosi Kgolo Lehasa II (Dr. Lucas Moloi), Frau Nomantu Ralehoko, MEC für Gesundheit und Wellness in Gauteng, Lindani Sonwabo, ehemaliger stellvertretender Direktor des Gesundheitsamtes des Bezirks Sedibeng. Hintere Reihe von links nach rechts: Chief Mandla Dhlamini, Dr. Tebogo Tsele-Tebakang, Leiter der Abteilung für Komplementärmedizin der Universität Johannesburg, Frau Makgomo Raikane, ehemalige MMC für Gesundheit des Distrikts Sedibeng, Frau Makibiti Madolo, CEO des Sebokeng Regional Hospital, Frau Dr. Itumeleng Molatlhegi, CEO des Heidelberg Hospital.

möopathie, hat sich die Klinik als Gesundheitseinrichtung sowie als Gemeinschaftsinstitution zu einem florierenden Unternehmen entwickelt. Dr. Naidoo hat mit Unterstützung eines engagierten Teams von ehrenamtlichen Homöopathen einen Ort geschaffen, an dem Patienten mit Empathie, Würde und tiefem Respekt für ihren kulturellen Hintergrund behandelt werden.

Die Chatsworth Sai Homeopathic Clinic ist für die Behandlung von Symptomen bekannt, aber auch dafür, dass sie langfristiges Wohlbefinden fördert, Patienten durch Aufklärung und Hilfsmittel zur Selbstversorgung stärkt und ein Modell für eine gemeinschaftsorientierte Gesundheitsversorgung bietet, das sowohl kostengünstig als auch sehr persönlich ist.

Ihr anhaltender Erfolg spiegelt das bleibende Erbe der Homöopathie in der multikulturellen Landschaft Südafrikas wider – insbesondere unter indisch-südafrikanischen Familien, die seit Langem natürliche Heilmethoden schätzen. Durch ihre tägliche Arbeit geht die Klinik auf dringende Gesundheitsbedürfnisse ein und bewahrt und ehrt auch eine Tradition der ganzheitlichen Medizin, die über Generationen weitergegeben wurde.

Die Arbeit der Klinik hat weit über ihre lokale Reichweite hinaus Wirkung gezeigt. Sie ist ein lebendiges Beispiel dafür, was möglich ist, wenn Fachwissen, ehrenamtliches Engagement und kulturelle Relevanz zusammenkommen – und damit ein Eckpfeiler der Bewegung zur Ausweitung einer gerechten, integrativen Gesundheitsversorgung im ganzen Land.



► **Abb. 4** Die HSA bei unserem ersten Besuch in der Chatsworth Sai Homeopathic Clinic mit Dr. Hlopho und afrikanischen traditionellen Heilern.

Um den dringendsten Bedarf – die Verfügbarkeit von Medikamenten – zu decken, hat die HSA die Kampagne „Remedies for Rural Clinics“ (Medikamente für ländliche Kliniken) ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, überschüssige Medikamente über ein zentrales digitales Inventarsystem umzuverteilen, um sicherzustellen, dass alle ländlichen Kliniken über die Medikamente verfügen, die sie benötigen, um die Gesundheitsprobleme der südafrikanischen Bevölkerung zu behandeln.

Rettung der Khula-Niederlassung im Ostkap

Anfang 2024 stand die Eastern Cape Branch von Khula aufgrund kritischer Finanzierungsengpässe vor der Schließung. Als Reaktion darauf rief die HSA zu dringenden Maßnahmen auf und mobilisierte lokale Heilpraktiker, die gemeinsam genügend Mittel aufbrachten, um den Betrieb der Klinik für weitere 2 Monate aufrechtzuerhalten.

Kurz darauf sprang die Henry Klopp Foundation, eine in den Vereinigten Staaten ansässige private Stiftung, die vor allem Initiativen im Bereich der homöopathischen und natürlichen Gesundheitsversorgung unterstützt, mit großzügiger Hilfe ein und finanzierte den Betrieb für weitere 5 Monate. Diese Unterstützung ermöglichte auch die Einführung von Patiententransportdiensten, was zu einem deutlichen Anstieg der Klinikbesuche führte. Im Jahr 2025 leistete die Henry Klopp Foundation erneut einen wichtigen finanziellen Beitrag, um die Arbeit des Khula Natural Health Centre im Ostkap aufrechtzuerhalten und auszuweiten. Dies ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Widerstandsfähigkeit einer Gemeinschaft und internationale Solidarität in Aktion.

Internationale Homöopathen willkommen

Das Khula Natural Health Centre hat sich für internationale Zusammenarbeit geöffnet. Praktiker aus aller Welt sind eingeladen, sich ehrenamtlich im Khula und anderen Gemeindekliniken zu engagieren, ihr Fachwissen einzubringen und gleichzeitig mehr über den dynamischen und integrierten Ansatz Südafrikas in der Gesundheitsversorgung zu erfahren.

Es besteht ein wachsendes Interesse an der Gründung einer formellen internationalen Vereinigung, die Schulungen und kulturellen Austausch anbieten könnte, aus denen sowohl die Ärzte als auch die Patienten Nutzen ziehen, die von diesem besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung profitieren.

Welt-Homöopathie-Tag und Awareness-Woche 2025

Im April 2025 veranstaltete die HSA im Margaret Roberts Herbal Centre eine lebhafteste Feier zu Ehren des Welt-Homöopathie-Tages (WHD) 2025. Vor dem Hintergrund eines der beliebtesten Kräuterheiligtümer Südafrikas diente die Veranstaltung als eindrucksvolle Erinnerung an die Wurzeln und die Zukunft der Naturmedizin.

Dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren Fusion Homoeopathics, Natura Professional, W. Last und Homoeopathics Trading war dieser Tag ein wunderschönes Zusammentreffen der homöopathischen Gemeinschaft, das Studenten, Pädagogen, erfahrene Praktiker und Befürworter der ganzheitlichen Gesundheit zusammenbrachte.



► **Abb. 5** Teilnehmer der Feier zum Welt-Homöopathie-Tag 2025 der HSA im Margaret Roberts Herbal Centre, wo *Rosa homeopathica* 2023 erstmals vorgestellt und gepflanzt wurde.

Die von Dr. Uwe Hohl initiierte und nahtlos organisierte Feier war sowohl fröhlich als auch tiefgründig. Die Gäste kamen in den Genuss eines Programms voller inspirierender Vorträge, die sich mit der Entwicklung der Homöopathie, ihrer Integration in die moderne Praxis und der Vision ihrer Rolle im südafrikanischen und globalen Gesundheitswesen befassten. Die Veranstaltung bot auch wertvolle Möglichkeiten zum beruflichen Networking, förderte die Verbindungen zwischen den Generationen von Praktikern und stärkte den Geist der Einheit und Mentorschaft.

Den ganzen Tag über herrschte eine Atmosphäre der Dankbarkeit und Anerkennung, da herzliche Dankesworte für die unermüdliche Arbeit ausgesprochen wurden, die landesweit zur Förderung und zum Schutz der Homöopathie geleistet wird. Von städtischen Kliniken bis hin zu Initiativen in ländlichen Gebieten – jede der vorgestellten Geschichten unterstrich die tiefgreifende Wirkung, die diese Heilkunst nach wie vor hat.

Über die Formalitäten hinaus war die Veranstaltung geprägt von Herzlichkeit, Gelächter und der Feier eines gemeinsamen Ziels. Die Teilnehmer gingen nicht nur mit neuem Wissen und neuer Inspiration nach Hause, sondern auch mit einem vertieften Gefühl der Zugehörigkeit zu einer florierenden und widerstandsfähigen Berufsgemeinschaft.

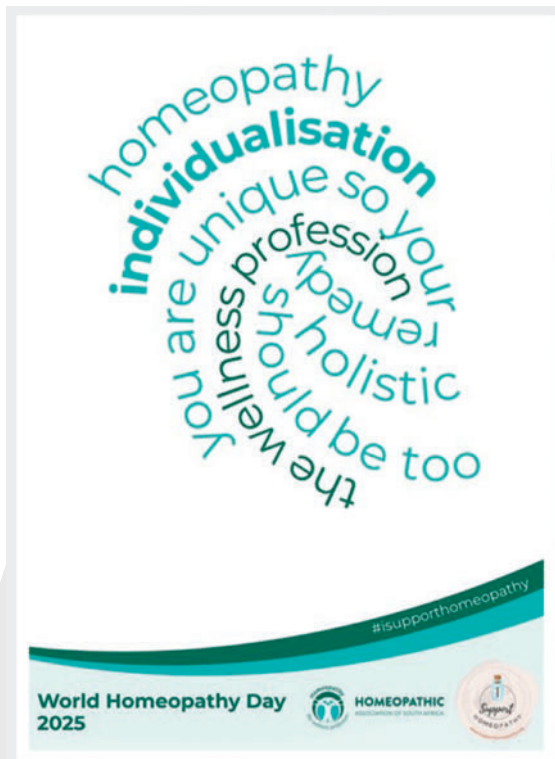
Der Welt-Homöopathie-Tag 2025 war ein Gedenktag, aber auch eine Feier des Fortschritts, der Beharrlichkeit und der Menschen, die all dies möglich machen (► **Abb. 5**).

Die Kampagne „Thumbs Up for Homeopathy“

Parallel zum Welt-Homöopathie-Tag (WHD) 2025 wurde eine lebendige und wirkungsvolle Social-Media-Kampagne auf Facebook und Instagram gestartet. Unter dem Motto „Ihr Heilmittel sollte so einzigartig sein wie Ihr Fingerabdruck“ (► **Abb. 6**) wollte die Kampagne das Wesentliche der Homöopathie hervorheben: wirklich personalisierte Betreuung.

Praktiker aus allen Teilen Südafrikas beteiligten sich, indem sie Fotos und Videos von sich selbst posteten, auf denen sie symbolisch den Daumen hochhielten, um ihre Solidarität mit ganzheitlicher, individueller Heilung zu bekunden. Diese einfachen, aber aussagekräftigen Bilder wurden von persönlichen Botschaften, kurzen Erfahrungsberichten und Reflexionen darüber begleitet, wie die Homöopathie das Leben ihrer Patienten und ihr eigenes Leben verändert hat.

Die Kampagne bot eine reichhaltige Mischung aus Inhalten, darunter Videoclips mit Patientengeschichten und Homöopathen, die reale Fälle erfolgreicher individueller Behandlungen vorstellten. Außerdem wurden Infografiken gezeigt, die die Öffentlichkeit über die Grundprinzipien der Homöopathie aufklärten und hervorhoben, wie sie sich von der Einheitsmedizin unterscheidet. Um das Publikum noch stärker einzubeziehen, wurden interaktive Beiträge und Umfragen auf verschiedenen Plattformen geteilt, die Diskussionen über natürliche Heilung und ganzheitliches Wohlbefinden anregten.



► **Abb. 6** Das Fingerabdruck-Logo der HSA WHD 2025 – weil Sie einzigartig sind, sollte auch Ihr Heilmittel einzigartig sein!

Die Kampagne erreichte Tausende von Nutzern und generierte ein erhebliches organisches Engagement. Sie zog nicht nur die Aufmerksamkeit von homöopathischen Gemeinschaften auf sich, sondern auch von Angehörigen verwandter Gesundheitsberufe, medizinischen Skeptikern und Mitgliedern der Öffentlichkeit, die neugierig auf alternative Heilmethoden waren.

Die Kampagne war mehr als nur eine Werbemaßnahme, sie bekräftigte die Kernphilosophie, dass Heilung auf den emotionalen, physischen und kulturellen Kontext jedes Einzelnen zugeschnitten sein muss. Sie feierte die Vielfalt der Patienten und Praktiker gleichermaßen und spiegelte die Überzeugung wider, dass keine 2 Heilungsprozesse gleich sind – und dass auch ihre Heilmittel nicht gleich sein sollten.

Der Erfolg dieser Kampagne und unsere Präsenz in den sozialen Medien über unsere Facebook- und Instagram-Seiten haben eine solide Grundlage für die weitere Aufklärung der Öffentlichkeit über Homöopathie und den Aufbau von Communitys im digitalen Raum geschaffen. Dies trägt dazu bei, Homöopathie zu entmystifizieren, die Öffentlichkeit über Homöopathie aufzuklären und mehr Menschen für ihr Heilungspotenzial zu begeistern.

Wir laden alle homöopathischen Ärzte, Patienten und Mitglieder der Öffentlichkeit herzlich ein, die HSA auf Face-



► **Abb. 7** Die wunderschöne Rosa homeopathica in ihrer ganzen Pracht.

book und Instagram zu liken und zu folgen. Begeben Sie sich auf eine Reise durch unsere lebendigen Inhalte zum Welt-Homöopathie-Tag (WHD) und zur Welt-Homöopathie-Aufklärungswoche (WHAW) – mit inspirierenden Geschichten, Einblicken hinter die Kulissen und lehrreichen Erkenntnissen, die das Herzstück der Homöopathie feiern. Engagieren Sie sich mit uns, teilen Sie Ihre Erfahrungen und werden Sie Teil einer wachsenden Bewegung, die sich leidenschaftlich für ganzheitliche, personalisierte Heilung einsetzt. Ihre Stimme, Ihre Geschichte und Ihre Unterstützung sind wichtig!

Die vereinigende Rosa homeopathica

Die *Rosa homeopathica* wurde als lebendiges Wahrzeichen des homöopathischen Berufsstandes in Südafrika konzipiert – ein Symbol, das die Werte Widerstandsfähigkeit, Fürsorge und natürliche Heilung sowohl in den öffentlichen Raum als auch in Fachkreise tragen kann. Die Rose wurde in Zusammenarbeit zwischen Ludwig's Roses in Südafrika und dem internationalen Züchter Thomas Pröll in Deutschland entwickelt, um das Erbe der Homöopathie zu würdigen und dem Beruf ein sichtbares, schönes Identitätsmerkmal zu verleihen, das Generationen überdauern kann. Ihre zarte und doch widerstandsfähige Blüte spiegelt die Philosophie der Homöopathie wider: sanft und doch kraftvoll, verwurzelt in Wissenschaft und Natur.

Seit ihrer Einführung hat *die Rosa homeopathica* (► **Abb. 7**) lokal einen tiefgreifenden Einfluss gehabt. Sie wurde bei nationalen Veranstaltungen, Studentenfeiern und Gemeindeveranstaltungen eingesetzt, um Praktiker und die Öffentlichkeit gleichermaßen an das tiefere Erbe und die Einheit der Homöopathie in Südafrika zu erinnern. Ihre Präsenz in Gärten, Kliniken und öffentlichen Räumen hat Gespräche angeregt und ist oft ein Ausgangspunkt für Menschen, die

mit der Homöopathie nicht vertraut sind, um Fragen zu stellen und mehr über den Berufsstand zu erfahren. Sie wurde auch als Symbol der Einheit zwischen verschiedenen Generationen von Praktikern, von Studenten bis hin zu führenden Persönlichkeiten auf diesem Gebiet, angenommen.

Auf internationaler Ebene ist die Rose dank des Organisationskomitees des LMHI World Homeopathy Day 2025 zu einem einzigartigen kulturellen Exportgut geworden. Im April 2025 wurde *Rosa homeopathica* in Paris während der Feierlichkeiten zum 270. Geburtstag von Samuel Hahnemann vorgestellt und als Zeichen der Solidarität Südafrikas mit der globalen homöopathischen Bewegung auf seinem Grab auf dem Friedhof Père-Lachaise niedergelegt. Bei dieser Gelegenheit schenkte der Züchter Thomas Pröll dem französischen Verband 8 *Rosa-homeopathica*-Pflanzen. Bis diese Pflanzen blühen, wurden ähnliche Rosen als Symbol für Kontinuität und Vorfreude auf Hahnemanns Grab gelegt. Die Hoffnung ist, dass *Rosa homeopathica* nicht nur in Frankreich gedeiht, sondern sich schließlich auch in anderen Ländern verbreitet, zu einem weltweiten Symbol des Berufsstandes wird und das Gefühl der globalen Einheit innerhalb der Homöopathie stärkt.

Ausblick

In ganz Südafrika wächst der positive Einfluss der Homöopathie weiter – sie erreicht Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften durch zugängliche, personalisierte und kulturell angepasste Versorgung. Von ländlichen Dörfern bis hin zu urbanen Zentren erleben immer mehr Südafrikaner die tiefgreifenden Vorteile einer ganzheitlichen Heilung. Diese Dynamik wird von leidenschaftlichen Praktikern, mündigen Patienten und dem gemeinsamen Glauben an die Kraft der integrativen Gesundheit vorangetrieben.

Die HSA bleibt ihrer Vision unverändert verpflichtet. Durch kontinuierliche legislative Lobbyarbeit, den Ausbau der Aufklärung, strategische Partnerschaften und Basisarbeit bauen wir eine Zukunft auf, in der die Homöopathie nicht an den Rand gedrängt wird, sondern fest im Zentrum des Wohlbefindens der Gemeinschaft verankert ist.

Dieser wachsende Erfolg in Südafrika ist Teil einer größeren globalen Bewegung. Weltweit gewinnt die Homöopathie als sichere, wirksame und stärkende Gesundheitsoption zunehmend an Anerkennung. Wir begrüßen diesen Geist der internationalen Zusammenarbeit, da wir wissen, dass unsere Stärke nicht in der Isolation, sondern in der Einheit liegt.

Um es mit einem afrikanischen Sprichwort zu sagen:

*„Wenn du schnell vorankommen willst, gehe allein.
Wenn du weit kommen willst, gehe gemeinsam mit anderen.“*

Und so gehen wir gemeinsam voran.

Gemeinsam schaffen wir eine Welt, in der Homöopathie nicht nur in Kliniken praktiziert und in Klassenzimmern gelehrt wird, sondern in den Herzen der Gemeinden in ganz Südafrika und darüber hinaus gefeiert wird.

Über die Autorin



Dr. Bianca De Canha

Dr. Bianca De Canha ist Master der Homöopathie und Phytotherapeutin (UJ). Sie ist Präsidentin der Homoeopathic Association of South Africa (HSA) und Vizepräsidentin für Südafrika bei der internationalen LMHI. In ihrer Praxis in Johannesburg kombiniert sie beide Fachrichtungen. Sie gilt als führende Stimme für die Professionalisierung und globale Vernetzung der Naturheilkunde in Südafrika.

Korrespondenzadresse

Dr. Bianca De Canha

President of the Homoeopathic Association of South Africa
c/o Homoeopathic Association of South Africa (HSA)
P.O. Box 7212
Westgate, 1734
Südafrika
bdecanha@gmail.com

Bibliografie

AHZ 2026; 271: 22–31
DOI 10.1055/a-2772-8802
ISSN 1438-2563
© 2026. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany